

Fokus: Jugend, Familie, Schule, Beruf

Start einer Studie

Heute mit: René A. Meyer, Fachbereichsleiter Familie und Jugend, Bildungsdirektion Kanton Zürich

FÖRDERUNG AB GEBURT dank Zeppelin – Start einer Studie mit Modellcharakter zur Entwicklung von Babys und Kleinkindern im Limmattal. Andrea Lanfranchi und Alex Neuhauser von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich erstellen, in Zusammenarbeit mit der Kleinkindberatung Dietikon, ab Beginn 2010 eine wissenschaftliche Studie. Die Studie ist gleichzeitig ein Projekt der frühen Förderung der Zürcher Bildungsdirektion. Es geht um die Frage, wie Babys und Kleinkinder von Eltern in Risikosituationen optimal unterstützt und gefördert werden können.

BEKANNTLICH SIND die ersten Lebensjahre, ja sogar die Zeit vor der Geburt, für die Entwicklung eines Kindes von zentraler Bedeutung. Die Unterstützungsangebote vor, um die und nach der Geburt bis zum Kindergarten erreichen jedoch bestimmte Bevölkerungsgruppen oft nur ungenügend. Dies erweist sich speziell als Nachteil für Kinder aus bildungsfernen Familien. Damit sich dies ändert, arbeitet die Kleinkindberatung Dietikon der Zürcher Bildungsdirektion in dieser Studie mit. Dadurch können Erkenntnisse in der frühen Förderung erarbeitet werden, die die Kleinkindberatung später selbst

gewinnbringend in der Arbeit für Kinder und deren Eltern umsetzen kann.

GERADE ELTERN in belasteten Situationen fehlt oft das komplexe Wissen, das nötig wäre, um Kleinkinder optimal zu fördern. Dies hat weitreichende Folgen. Die Entwicklung unserer Arbeitswelt hat sich seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts dramatisch verändert. Die Globalisierung führte dazu, dass viele einfache Arbeiten in andere Länder verlagert wurden. In der Zwischenzeit sind hier computergestützte Prozesse selbst bei einfachen Tätigkeiten selbstverständlich geworden.

IN ZUKUNFT wird sich diese Tendenz noch weiter verschärfen. Wer nicht die nötigen Fähigkeiten mitbringt, wird es schwer haben, sich in die Arbeitswelt und somit auch in die Gesellschaft zu integrieren. Mangelnde Integration von arbeitsfähigen Menschen ist jedoch gesellschaftlich problematisch und für die sozialen Werke unseres Staates eine teure Angelegenheit. Es kann niemandem egal sein, wenn mangelhafte frühe Förderung von Kindern dazu führt, dass sie zukünftig Schwierigkeiten in der Schule und später auch in der Arbeitswelt haben werden. Ziel muss

sein, möglichst vielen Kleinkindern eine optimale Entwicklung zu ermöglichen, sodass sie bessere Chancen in Schule und Beruf haben werden.

FÜR DIE STUDIE mit der Bezeichnung Zeppelin werden nun Familien mit einem neugeborenen Kind gesucht, die in einer sozial belasteten Situation leben wie z. B. Arbeitslosigkeit, Elternschaft im Teenageralter oder beengte Wohnverhältnisse. Im Rahmen dieser Studie besucht eine Mütterberaterin die Eltern zu Hause. Sie unterstützt die Eltern im Alltag bei der Betreuung und Erziehung ihres Kindes anhand eines speziellen Programms. Parallel dazu werden die beiden Forscher Lanfranchi und Neuhauser Informationen erheben zur Frage, wie es Eltern unter schwierigen sozialen Bedingungen gelingt, ihre Kinder adäquat zu fördern. Für diese Studie werden zurzeit noch Familien mit einem spezifischen Bedarf gesucht.

ANMELDUNGEN

Anmeldungen werden von Barbara Steinegger, erreichbar über das Sekretariat der Kleinkindberatung, 043 945 93 60, entgegengenommen.